

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

8.10.1891 (No. 236)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086057)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abgaben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neufährsödens u. Sant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 236. Donnerstag, den 8. Oktober 1891. 17. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 4. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kaiserl. Postämtern, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat in Folge des Ablebens des Königs von Württemberg seinen Aufenthalt in Jagdschloß Rominten abgekürzt und wird auch von einem Besuche des Jagdschlosses Hubertusstock Abstand nehmen. Der Kaiser kehrt morgen Abend mittelst Sonderzuges nach Berlin zurück. Die für die nächsten Tage in der Schorfhaide in Aussicht genommenen Jagden sind vorläufig aufgehoben worden. Sämtliche Beamte, die bereits dorthin abgereist waren, kehren wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 6. Oktober. Der Hauptmann Kund, welcher nach seiner Ankunft von Wiesbaden in die Bergmannsche Klinik aufgenommen wurde, ist nach der „Kreuztg.“ aus derselben entlassen, da die vorausgesehene Operation nicht notwendig ist. Geh. Rath Professor Dr. von Bergmann ist überzeugt, daß nach der schon eingetretenen Besserung eine volle Heilung auch ohne Operation eintreten und das Sprachvermögen sich gänzlich wieder herstellen wird. Hauptmann Kund begibt sich demnächst wieder in ein südliches Klima, an einen Ort, wo er sich von allen Aufregungen fernhalten kann.

Aus Warschau wird vom heutigen Tage gemeldet: Ein hiesiges, gewöhnlich gut unterrichtetes Handelsblatt, die „Gazeta Handlowa“, demittirt kategorisch die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht von einer Ausdehnung des Ausfuhrverbots auf andere Getreidearten.

Braunschweig, 6. Oktober. Das neueste Bülletin lautet: Die Prinzessin Albrecht hat eine sehr gute Nacht gehabt. Bei dem letzten, seit vorgestern fieberfreien Krankheitsverlauf ist das Allgemeinbefinden ganz befriedigend.

Stuttgart, 6. Okt. Das letzte Bülletin lautete: Die ersten Nachstunden verbrachte der König in schlummerndem Zustande. Gegen Mitternacht trat eine bedrohliche Herzschwäche ein, welche das Aeußerste befürchten ließ; die Kräfte hoben sich zwar noch einmal, indessen stellte sich bald große Unruhe ein, welche bis 3 Uhr anhält. Von da an schwand das Bewußtsein, das vorher schon vielfach benommen war. Um 6 Uhr 55 Minuten verschied Sr. Majestät sanft unter den Erscheinungen einer Herzlähmung, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Die königliche Familie war von Mitternacht bis zum Verschanden des Königs um denselben verammelt; auch der Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht war anwesend. Gestern Nachmittag hatte der König mit der Königin das Abendmahl genommen. Die Beisetzung der Leiche des Königs findet am Freitag Vormittag 11 Uhr in der Schloßkapelle des alten Schlosses statt. Vorher wird ein Trauergottesdienst im Marmoraal des Residenzschlosses, wo die Leiche am Donnerstag in geschlossenem Sarge aufgestellt wird, abgehalten. Die Königin Charlotte trifft morgen Mittag aus Nachod hier ein. — Die Residenz legte Trauergewand an; schwarze und umflorte Fahnen wehen in den Straßen. Die Schulen sind geschlossen und die Gerichtsverhandlungen verlagert. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ enthält einen Nekrolog, worin es heißt: „Eine inhaltvolle, für Württemberg nach Außen wie nach Innen überaus wichtige Regierung ist heute abgeschlossen. In den Anfang derselben fiel die Auflösung des Deutschen Bundes, und es war die Aufgabe des Königs, in dem neuzugefaltenden

Deutschland Württemberg eine gebührende Stellung zu sichern. Er löste diese Aufgabe als wahrhaft deutscher Fürst in nationalem Sinne mit patriotischer Hingebung und war stets bestrebt, die Einheit der deutschen Fürsten und Stämme fest und unauflöslich zu gestalten. Indem der König Karl dem tiefen Drange Deutschlands nach Einigung selbstlos und in patriotischem Sinne gerecht wurde, setzte er sich in den Herzen des deutschen Volkes ein Denkmal der Dankbarkeit und Verehrung.“ Der Artikel hebt sodann die Treue des Königs hinsichtlich der Verfassung und das schöne Verhältnis der ungetrübten Eintracht zur Volksvertretung, sowie das unablässige Bemühen auf Erhaltung des kirchlichen Friedens hervor und sagt dann: „Er war ein Fürst mit edlen Herrschertugenden, wie sie den Friedensfürsten zieren; seine Milde, seine wahrhaft königliche vornehme Gefinnung erwarben ihm allgemeine Verehrung. Das württembergische Volk steht tief trauernd am Sarge des edlen Fürsten und blüht mit Liebe und Vertrauen zu seinem Nachfolger auf. Das Volk kennt und liebt ihn schon längst. Möge der Allmächtige ihm eine lange und gesegnete Regierung schenken zum Heil unseres geliebten Vaterlandes.“ — Im Residenzschloße fand heute Mittag unter dem Voritze des Königs Wilhelm II. ein Ministerrat statt. Dem Vernehmen nach werden innerhalb der nächsten vier Wochen die Stände einberufen werden. Die ganze Stadt hat Trauererschmuck angelegt. — Ueber die Aufnahme der Todesnachricht in Wien meldet das „Wolffsche Telegraphenbureau“: Sämtliche Abendblätter haben hervor, daß Württembergers Volk werde das Hinscheiden seines Königs aufrichtig betrauern. Auch in Oesterreich habe der Tod des Königs lebhaftste Theilnahme hervorgerufen.

Ausland.

Reichenberg i. B., 5. Okt. Der Statthalter von Böhmen hat die Prämie auf die Ermittlung des Urheber des Rosenthaler Bombenattentates auf 10000 Gulden erhöht.

Paris, 5. Okt. Unter der Ueberschrift „Von Metz bis an die Grenze“ bringt der Figaro aus der Feder Chincholle einen beachtenswerthen Artikel, in welchem der Verfasser die Eindrücke schildert, die er gelegentlich eines Besuchs im Reichslande empfangen hat. Wir heben die markantesten Stellen daraus in Folgendem hervor: „In Metz sprach einst alle Welt französisch. Wie anders ist es jetzt geworden! Die meisten unserer Lothringer haben ihre Geschäftshäuser verkauft, die nun in deutsche Hände übergegangen sind. Der Cigarrenverkäufer der Hotelkellner spricht deutsch. Gestern Abend ging ich ins Theater wo der „Troubadour“ gegeben wurde. Ich habe ihn angehört wie eine Lektion, die mir indeß nicht einmal unangenehm gewesen ist. Ich finde vielmehr, daß die deutsche Sprache sich recht gut der Musik anpaßt. . . . Nach dem Schluß der Vorstellung ging ich in eine Brauerei, wo ich mit französisch sprechenden, also offenbar „treugebliebenen“ Lothringern zusammentraf. Indes waren es nicht solche, sondern Frankfurter Juden, die unsere einseitigen Probenzen überschwemmt haben. Einer von diesen fragte mich: „Wenn Frankreich eine so gebildete und vornehme Nation wie die deutsche zum Verbündeten haben könnte, weshalb wählt es sich denn lieber Barbaren zu Bundesgenossen?“ „Es hat sich diejenigen ausgesucht, die es lieben.“ „Aber wir haben ja den ausgesprochenen Wunsch, auch zu lieben.“ Diese Ansichten findet man hier überall vertreten. . . . Der Bürgermeister Palm ist ein Deutscher. „Trotzdem“ muß ich gestehen, daß er mir den Eindruck einer ganz hervorragenden Intelligenz gemacht hat u. s. w. „Trotzdem“ ist jedenfalls sehr gut!

Rom, 5. Okt. In Sachen der Pantheon-Demonstrationen erzählt das „V. T.“, daß der Text des Telegramms des Königs

an den Bürgermeister überaus scharf und energisch gegen den Vatikan gehalten war. Der Bürgermeister verschob darum im Einverständnis mit der Regierung die Veröffentlichung des Telegramms, das, um dem Enthusiasmus der Bevölkerung keine gefährliche Richtung zu geben, abgeschwächt wurde. Das ursprüngliche Telegramm hatte einen neuen energischen Hinweis auf die Unantastbarkeit Roms enthalten. — Demselben Blatt wird weiter depeeschirt: Wie Genueser Blätter melden, wurden Extrazüge mit französischen Pilgern auf mehreren Bahnhöfen mit einem Steinregen empfangen, der alle Waggonsfenster zertrümmerte. Aus Furcht vor Volksercessen darf während der Reise jetzt kein Pilger die Waggons verlassen. In Genua fand gestern eine imposante Demonstration unter Percussion gegen Frankreich statt.

Rom, 5. Oktober. In dem Vatikan naheliegender Kreise wird berichtet, der päpstliche Sekretär habe an die Runtien ein vertrauliches Schreiben gerichtet, in welchem der Standpunkt des Vatikans zu dem Zwischenfalle im Pantheon präcisiert und alle Umstände auseinandergesetzt würden, die dem Zwischenfalle vorangegangen, ihn begleiteten und ihm folgten. Daran sei die Folgeerregung geknüpft, daß der Papst beschränkt sei in seiner Freiheit, die Pilger zu empfangen. In denselben Kreisen werde bestimmt angenommen, daß die kirchliche Gewalt das Interdict über das Pantheon nicht aussprechen wird.

Rom, 6. Okt. Cardinal Rampolla hat auf direkten Befragen erklärt, der Papst mißbillige durchaus die vielbesprochenen Artikel des „Observatore Romano“ gegen den Dreibund; die Redaktion des Blattes sei ersucht worden, sich nicht weiter mit dem Dreibund zu beschäftigen.

London, 5. Okt. Nach Depeschen aus Mexiko griffen Indianer in der Nacht eine deutsche Niederlassung im Districte von Dulamagu an und mordeten 200 Männer, Frauen und Kinder. Truppen sind abgesandt worden, um die Mörder zu züchtigen.

London, 6. Oktober. Der Großherzog von Hessen ist gestern hier eingetroffen. Derselbe wird sich nach einem Aufenthalt von einigen Tagen im Buckinghampalast nach Schloß Balmoral begeben.

Kopenhagen, 6. Oktober. Das russische Kaiserpaar und das griechische Königspaar sind heute Vormittag 10¼ Uhr hier eingetroffen.

New York, 6. Okt. Einer Depesche aus Santiago zufolge benachrichtigte der dortige amerikanische Gesandte die Congressjunta, die Vereinigten Staaten würden die freundschaftlichen Beziehungen zu Chile abbrechen, wenn die jetzige chilenische Regierung ihre Haltung gegenüber den in Santiago lebenden Amerikanern nicht ändere. Die Union wünsche diejenigen, welche auf ihrer Gesandtschaft in Santiago Zuflucht suchten, mit dem Kreuzer „Baltimore“ nach den Vereinigten Staaten überzuführen.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Okt. Der Kommandeur der 2. Matrosendivision, Kapitän zur See Graf v. Haugwitz hat sich mit sechsmonatlichem Urlaub nach der Schweiz und Italien begeben. Das Kommando der 2. Matrosendivision hat für diese Zeit Kapitän zur See v. Wierseben in Vertretung übernommen. — Der Ober-Vertheilungsdirektor, Kapitän zur See Frhr. v. Bodenhausen, hat einen Urlaub bis zum 14. v. M. angetreten. — Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Wilm ist auf 4 Wochen zur Theilnahme an einem hygienischen Kurkurs nach Berlin kommandirt. Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Spilger ist für die Zeit der Abwesenheit des Assistenzarztes Dr. Wilm an Bord S. M. S. „Mars“ kommandirt. — Der Kadettenoffizier vom Platz, Korvettenkapitän v. Noien, hat sich mit 14tägigem Borurlaub nach Bad Deynhausen begeben. Die Vertretung desselben hat der Kommandeur der 2. Matrosendivision, Assistentenkapitän v. Nöthen übernommen. — Secondeleutnant v. Knobelsdorff vom 2. Seebataillon hat einen 6tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — S. M. Panzerschiff „Kronprinz“ und S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ haben gestern Probefahrten auf der Jade abgehalten. — Das Flaggschiff

Um's Glück! Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)
Heute war es anders. An den Förster wagte sich Niemand heran und mit Heini, welcher ja der Uebermacht schließlich hätte weichen müssen, wollte es keiner der Burschen verberben. Nun aber glätteten sich die Wogen der Erregung. Bald stampften, während dichter Staub von den Dielen aufwirbelte, die Paare von Neuem über den Tanzboden dahin. Zeichenlaß und mit zitternden Gliedern hatte die verhöhrte Gret, verfolgt von den spöttischen Blicken der ihr ohnehin nicht grünen Dorfmadchen, den Saal, in welchem sie eine so entscheidende, ihren Ruf für immer vernichtende Niederlage erlitten hatte, verlassen. Langsam stieg sie Stufe um Stufe die Treppe hinunter, sie fühlte kaum, wie ihre Füße den Boden berührten. Eine furchtbare graufige Wuth, wie sie dieselbe nie zuvor gekannt, erfüllte ihr Herz. Es war ihr, als ob sie ringsum in ein rauchendes Blutmeer schaute und eine wahnwitzige Befriedigung gewährte es ihr, sich auszumalen, sie habe ein spitzes, zweifelhafte Messer in ihrer Hand und dürste nach Herzenslust das Leben ihres verhassten Beschimpfers durchbohren, bis er blutüberströmt und leblos am Boden lag, um sich nimmermehr zu erheben. Wie sie ihn haßte, den kranken Wüden, der noch vor Jahresfrist so frohlich und ausgelassen mit ihr zu lachen gewußt, wie erbärmlich und verächtlich sie sich selbst mit einem Male vorkam. Jetzt hatte freilich ihr Vater recht behalten. Mit innerem Grauen dachte sie an die Vorwürfe, die sie zu Hause erwarteten, denn sicher ersüßte ihr Vater noch am selben Tage brühwarm die Geschichte. Er hatte der Gret dringend abgerathen gehabt, den Tanzboden zu betreten, er selbst war wie immer dem Dorfwirths-

hause fern geblieben, schon aus altem Groll gegen den Wirth, aber sie hatte sich nicht abhalten lassen. Nun war Alles noch schlimmer eingetroffen, als ihr Vater vorhergesagt hatte.

Ihre stolzen Zukunftspläne lagen für immer zertrümmert am Boden, der Heint war ihr verloren. — Tausend Dämonen waren in ihrem Herzen aufgewacht und schrien gierig nach Rache. — O, sie wußte schon ein Mittel, um den Wüden zu verderben. Plötzlich kam sie ein Schwindel an. Sie mußte sich auf halber Treppenhöhe mit beiden Händen an dem Geländer fest klammern und dennoch wäre sie zu Boden gesunken, wenn nicht im entscheidenden Augenblick ein kräftiger Männerarm sie umfaßt hätte.

Als sie sich todtentbleich und an allen Gliedern bebend umwendete, schaute sie in die Augen Rudi Willkau's.

Da erinnerte sie sich deutlich, daß auch dieser Zeuge ihrer Beschimpfung gewesen war.

„Daß mich, laß mich,“ murmelte sie mit zuckenden Lippen, dann aber, als sie sich seiner prahlerischen Versprechungen erinnerte, lagte sie ihm grell in's Gesicht, „Ihr seid auch so ein Lügenbeutel! — Wagt nur die Backen auf, Ihr steht noch viel verächtlicher vor dem Dorf da wie ich — seid ja auch abgeblitzt bei der Förstersdirt, haha, und habt doch ein lebendig Gesicht gemacht dabel, als ob ihr sie zu heirathen dächtet.“

Das sagte sie nur so heraus, ohne sich dabei viel zu denken, aber den Bauer traf jedes Wort bis in's innerste Mark. Einen jenseitigen Blick warf er auf die Vorlaute, dann aber, als neues Schwanken und krampfhaftes Bittern deren ganzen Leib durchbebt, lenkte er ein.

„Komm' hinten 'naus in den Garten,“ meinte er, „dort ist's leer, kannst so nit heimfahren, siehst ja mehr todt aus wie lebendig, ich hol' Dir ein Glas Wein, magst Dich erst stärken!“ Die Gret wollte nichts davon wissen, aber sie ließ es sich

doch gefallen, daß der Bauer sie durch ein Hintertürchen nach dem Garten des Gasthauses führte.

Heute waren in diesem Tische und Bänke aufgestellt, die würzige frische Oktoberluft lud noch zum Sitzen im Freien ein, aber kaum jemand war in dem Garten zu erblicken, denn die Bauern zogen es vor, lieber die dunstige, stauberfüllte Luft des Tanzbodens und der unteren Wirthszimmer einzathmen.

An einem Tische ganz abseits von den anderen ließ sich die Gret nieder. Sitzen und Ruhe thaten ihr wirklich wohl, starr vor sich niederblickend saß sie unbeweglich da, sie achtete nicht darauf, eine wie lange Zeit verging, bis ihr Begleiter mit einem Krug Wein und zwei Gläsern in der Hand wieder zu ihr zurückkehrte.

„Das ist ein Kampf auf Leben und Tod vor der Einschnür,“ lagte der Bauer kurz auf, sich neben der Gret ohne Weiteres auf der Bank niederlassend. „Dem dicken Esel drinnen fliegen die Bazen nur so zu — wer's auch so gut hält!“

Er setzte sich der Gret gegenüber.

Diese schaute ihn mit einem Male, nachdem sie von dem Wein genippt und dessen stärkende Wirkung empfunden hatte, mißtrauisch an.

„Wann ich Euch in's Herz schau'n könnt,“ murmelte sie verstört. „Der Vater hat mir's erzählt, gestern hat ihn Euer Weib heimgeschickt vom Büchelhof, — hat sich vor Jörn nimmer gekannt, 's ist nix mit dem Wablauf. Und d'rum, als Ihr um den Borthel kommen seid, habt Ihr mir's eingebrockt mit dem Wüden — 's ist vielleicht ein abgekartet Spiel gewesen, he?“

Der Bauer schaute sie fest an. — „Was glaubst denn, Dirn,“ brummte er. „Der Rudi Willkau geht um's Ganze, mit so 'was giebt er sich nit ab. Ein saub'rer Streich war's freilich gestern.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung
Am Freitag, den 9. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen im hiesigen Probant-Magazin
200 kg für Marinezwecke nicht mehr
verwendbares **Saferichrot**, sowie
50 kg **präservirte Butter** in vier
Büchsen öffentlich meistbietend gegen
sofortige Baarzahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, 2. Oktober 1891.
Verpflegungs-Amt
der **Marine-Station der**
Nordsee.

Bekanntmachung.
Die Lieferung verschiedener Utensilien
für die Lazareth in Lehe, Cuxhaven
und hier soll im Wege des öffentlichen
Verdingens sichergestellt werden.
Die verschlossenen und mit der Auf-
schrift „Lieferung von Utensilien“ be-
zeichneten Angebote, sind bis zu dem auf
Freitag, 16. Oktbr. d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
angesehten Termine im Geschäftszimmer
des unterzeichneten Lazareths abzugeben.
Ebenfalls können die bezüglichen
Bedingungen während der Dienststunden
eingesehen, oder auch auf Wunsch gegen
Erstattung der Schreibgebühren in Ab-
schrift bezogen werden.
Wilhelmshaven, 17. Sept. 1891.
Kais. Maj. Lazareth.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Matrose
Gustav Hansen der 1. Kompanie
II. Matrosen-Division, z. Z. an Bord
S. M. Pzbrg. „Stegfried“ komman-
dirt, ist der Fahnenflucht dringend ver-
dächtig.
Sämtliche Civil- und Militär-
behörden werden ersucht, auf denselben
vigilanten und ihn im Vernehmungsfalle
nach hier bezw. an die nächste Militär-
behörde behufs Weitertransportirung
abzuliefern zu wollen.
Wilhelmshaven, 17. Sept. 1891.
Kais. Maj. Lazareth.

Signalement.
Alter 20 Jahre 8 Monate.
Größe 1 Meter 73 Centim.
Gestalt schlank.
Haare hellblond.
Stimme frei.
Augen blau.
Nase } gewöhnlich.
Mund }
Zähne vollständig.
Kinn spitz.
Gesichtsbildung länglich.
Sprache: deutsch, dänisch, englisch u.
norwegisch.
Besondere Kennzeichen: Tätowirung
am rechten Unterarm, sowie Anker
an der rechten Hand.
Anzug: Blaue Hose, blaues Hemd,
Kragen, seid. Tuch, blaue Mütze,
Mützenband mit dem Schiffsnamen
„Stegfried“.
Wilhelmshaven, den 5. Oktbr. 1891.

Kommando
S. M. Pzbrg. „Stegfried“.
Bekanntmachung.
Nach den Bestimmungen der Art. 13,
14 und 15 der Gemeindeordnung ist eine
Ergänzungswahl des Gemeinderaths von
Neuende für die mit dem 1. Januar
1892 austretenden Mitglieder A. Müller,
C. F. Verlage, E. Ciers, J. Scheer,
H. Hillers und J. M. Cassens vorzu-
nehmen und hierzu Termin auf
Mittwoch, 18. Nov. d. J.,
Nachm. 4 Uhr,
in **Eufens** Wirthshaus zu Neuende
anberaumt.
Die Abstimmung wird um 6 Uhr
geschlossen.
Es sind daher die nach Art. 14 der
Gemeindeordnung vorgeschriebenen Listen
der wahlberechtigten Gemeindebürger
von Neuende aufgestellt und vom 11.
bis incl. 25. Oktbr. d. J. in Eufens
Wirthshaus zu Neuende öffentlich aus-
gelegt.
Während dieser Zeit kann jeder Be-
theiligte gegen die Richtigkeit der Listen
bei dem unterzeichneten Gemeindevor-
steher Einspruch zu erheben, unter welchen
der Gemeindevorstand innerhalb 7
Tagen Entscheidung zu treffen hat.
Gegen die Entscheidung kann innerhalb
weiterer 7 Tage nach Mitteilung derselben
bei dem Großherzoglichen Amte
Zweifel Beschwerde geführt werden, dessen
Entscheidung vor dem Wahltag abge-
geben werden muß und bis zur nächsten
Aufstellung der Listen endgültig ist.
Das Nähere über die Wahlhandlung
ist im Anschlaglaften zu Neuende und
in Wittve **Seehens** Wirthshaus zu
Schar bekannt gemacht.
Neuende, den 6. Oktober 1891.
Der Gemeindevorsteher.
Deffen.

Sielsache.
Die Schaugräben im Bezirk Heppens
sind gegen den
15. d. Mts.
gehörig zu reinigen und, wo erforder-
lich, zu schließen.
Heppens, den 5. Oktbr. 1891.
Uhlhorn, Nebengechw.

Bekanntmachung.
Der Heberollen-Auszug pro II. Quar-
tal 1891 der Versicherungs-Anstalt der
hannoverschen Baugewerksberufsgeno-
senschaft liegt von heute an auf 14 Tage
im Bureau des Gemeindevorstandes
führers **S. P. Harms** hieselbst
öffentlich aus.
Heppens, 7. Oktober 1891.
Der Gemeindevorstand.
Ather.

Bekanntmachung.
Die Schulumlage nach der Einkommen-
steuer für die Zeit vom 1. Mai bis
November d. J. und vom Grundbesitz
(Vaukast) für das Jahr 1891/92 werde
am Sonnabend, den 10., Montag, den
12. und Dienstag, den 13. Oktober,
von des Morgens 9 bis 12 und Nach-
mittags von 1 bis 6 Uhr in meiner
Wohnung haben.
Bant, den 5. Oktober 1891.
Müller, Schul-Rechnungsführer.

Hausverkauf.
Das an der **Bismarckstraße** sub
Nr. 59 hieselbst belegene
zweistöckige Haus,
in welchem sich 2 geräumige Läden be-
finden und welches einen zum Zwecke
des Wirtschaftsbetriebes eingerichteten
großen Keller hat, ist infolge anderweiter
Unternehmungen des Besitzers zum be-
liebigen Antritt unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, den 5. Oktbr. 1891.
Rudolf Laube,
Eradiculator e. D.

Kohlengeschäft
zu vermieten.
In dem früher Laue'schen Hause
an der **Abolstraße** hieselbst habe ich
eine **geräumige Wohnung** mit
großem, **trocknen Lagerkeller,**
großem Hofplatz, großem Lager-
schuppen und Stallung für 2
Werde auf ein oder mehrere Jahre
zum sofortigen Antritt zu vermieten.
Es bietet sich hier für einen Kohlen-
händler eine sehr günstige Gelegenheit
zur Begründung einer sicheren Existenz.
Der Schuppen liegt längs des Privat-
geleistes Wilhelmshaven-Bant und können
die Waggons mit geringstem Kosten-
und Zeitaufwande direkt in den Schuppen
entladen werden.
Ferner wird dem Respektanten auf
Wunsch eine dauernde Bezugsquelle für
Kohlen u. unter günstigen Bedingungen
nachgewiesen, auch kann derselbe das
Grundstück demnächst billig ankaufen.
Für einen Produktenhändler ist die
Lage und die Einrichtung ebenfalls
passend.
Mandatar Schwitters,
Bant.

Verkauf.
Im Auftrage der Erben des welf.
Grafen **Joh. Lammers** in Wil-
helmshaven habe ich deren daselbst,
Bismarckstraße 5, belegenes

Im mobil
Theilungs halb zu verkaufen und wird
Termin zum Verkaufsversteher auf
Mittwoch, 14. Okt. d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
in dem Wirthshaus des zu verkaufenden
den Immobilien angelegt.
Auf dem Immobilien ist seit langen
Jahren
Gastwirthschaft
mit bestem Erfolge betrieben worden,
auch kann dasselbe seiner günstigen Lage
wegen sehr zum Ankaufe empfohlen
werden.
Heppens, den 28. September 1891.
S. Meiners.

Ein junger Mann
kann **Logis** erhalten Lothringen 69.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine **Unterverwohnung,**
bestehend aus 2 Stuben, Küche, Stall
und Bodenkammer, zu 210 M.
Königsstraße 48.

Zu vermieten
auf 1. November eine
Etagen-Wohnung.
Deichstraße 2.

Im **Zeitdörfer**'schen Hause ist zum
1. November eine schöne
Unterverwohnung
zu vermieten. Auskunft ertheilt
J. Fangmann, Bismarckstr. 59.

Gutes Logis
für 2 junge Leute.
Königsstraße 51, u. 1.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung** zum
1. November.
Neubremen, Biemerstraße 6.

Zu vermieten
zwei Oberwohnungen.
Altenoichsweg 11.

Unterverwohnung
zu vermieten. Börjenstraße 28.

Zum 1. Novbr. habe ich noch eine
schöne Oberwohnung
mit allem Zubehör zu vermieten. Preis
150 M. **Carl Zeeb, Bant.**

Mehrere junge Leute können
Logis
erhalten. **Altestraße 24.**

Zum 1. November eine **Oberwoh-**
nung zu vermieten.
Anterstraße 9.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. November eine
schöne Oberwohnung.
Joh. Wieting, Sedan.

Die bisher von Agena benutzte
Wohnung im olim Garm'schen
Hause zu Neuender-Kirchreihe ist zum
sofortigen Antritt billig zu vermieten.
Neuende, den 5. Oktober 1891.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten
mehrere größere und kleinere
Wohnungen, elegant neu decorirt.
Dorring, Noonsstraße 31.

Eine Parterre-Wohnung,
bestehend aus Stube, Kammer und
Burschengelaß, sofort zu beziehen
Maths-Apothek.

Zu vermieten
zwei kleine Wohnungen.
Näheres **Bismarckstraße 23.**

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine fremdliche Ober-
wohnung. **Almenstraße 12.**

Zu vermieten
eine Oberwohnung
zum 1. Nov. in Bant, Werfstraße 16.

Zu vermieten
eine Oberwohnung
zum 1. November.
G. Ahrens, Börsenstraße 32.

Zu vermieten
zum 1. November eine dreikämmerige
Unterverwohnung in der verlängerten
Göfersstraße 13.
L. Bruns, Bismarckstraße 22.

Zu vermieten
eine schöne **Etagewohnung** von
4 oder 5 Räumen mit Wassereleitung
und abgeschlossenen Corridor nebst allem
Zubehör zum 1. November.
J. A. Zapfen, Bantestraße 14.

Zu vermieten
eine **Unterverwohnung,** bestehend aus
3 Räumen, zum 1. November.
J. S. Junke, Bantestraße 7,
beim Bahnhof.

Feuerversicherung.
Für eine renommirte Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft wird unter günstigen
Bedingungen für **Wilhelmshaven** ein
tüchtiger Vertreter gesucht. Die
Offerten unter **E. V. 300** an die
Annoceen-Expedition von **Hermann**
Franz, Hannover, erbeten.

Nunmehr sind **sämmtliche**
Neuheiten f. Herbst u. Winter
eingetroffen.
Die Auswahl ist groß in nur gediegenen u. schönen Qualitäten
bei **solider Preisstellung.**
Muster zur gest. Ansicht stehen gern zu Diensten.
Hochachtungsvoll
A. H. Funk, Schneidermstr.

Gesucht
wird ein Mädchen für den Nachmittag
auf sofort. Berl. Noonsstr. 56, p. r.

Ein jung. Mädchen
sucht Stellung für den ganzen Tag.
Nähere Auskunft ertheilt
Frau Söderberg, Tonndelch 2.

Junge Mädchen
können das Schneidern, Maßnehmen u.
Modellzeichnen nach neuester Methode
erlernen.
M. Schulz,
berl. Dörfelstr. 64, 1 Tr.
Dasselbst gesucht ein **Stunden-**
mädchen für Morgens.

Ein gebild. junges Mädchen,
im Kochen, in Haus- und Handarbeit
erfahren, sucht Stellung zur Stütze der
Hausfrau od. auch zur Hilfe im Laden.
Näheres **Grenzstraße 9.**

Ordentl. Laufbursche
für den ganzen Tag pr. 1. Okt. gesucht.
Julius Schiff,
M. Willemsen Nachfolger.

Ein erfahrenes Mädchen,
gehehen Alters, von Auswärts, sucht
Stellung bei feinerer Herrschaft auf den
1. November. Näheres bei
Wende, Tonndelch, Almenstr. 16.

Gesunde Ammen
per sofort oder später gesucht. Lohn
300 bis 400 M. per Jahr. Jed
Stelle ist kostenfrei.
J. Süßebus, Nachw.-Bureau,
Bant, Weststraße 8.

Suche auf sofort
ein **Mädchen** für Küche und Haus,
zum 15. Okt. ein **Stundenmädchen**
für den ganzen Tag u. einen **Haus-**
burschen für ein Hotel.
H. Zerfuß, Nachw.-Bureau,
Noonsstraße 82.

Ein **Monteur,** welcher längere
Jahre größere Montage ausgeführt hat,
darüber auch sehr gute Zeugnisse besitzt,
sucht **Stellung als Meister,** am
liebsten in einer Kesselschmiede. Off.
unter L L 837 an
H. Wättners Ann.-Expd.,
Oldenburg i. Gr.

Zu kaufen gesucht
ein nicht zu großer, stark gebauter
Hollwagen, passend für Einspänner.
Schriftliche Offerten erbitte mir an die
Expd. d. Blattes.

Mein großes Lager
aller Sorten Weine
in allen Preislagen für den Tisch- und
Medizingebrauch halte best. empfohlen.
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Sehr feinen Honig,
per Pfund 60 und 70 Pfg.,
empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Zur gest. Anzeige, daß die 1. Ladung
blatzrother
Kartoffeln
am Sonnabend, den 10. d. Mts., ein-
trifft. Gest. Bestellungen werden noch
entgegen genommen. Der Preis beträgt
à Centner 3 M. 75 Pfg. von der
Bahn frei ins Haus und ist noch fort-
während steigend. Ab Lager tritt auch
Erhöhung des Preises ein.
J. B. Egberts.
4 Fuder gut gewonnenes
Heu
hat zu verkaufen
D. Olmann, Schortens.

Habe Pukrohr billig
abzugeben.
Stolze, Maurermeister.

Bege Gift für
Federvieh.
F. Ahrens,
Wilhelmshavenstraße 7.

Toilette-Seifen und
Parfümerien
aus renommirtesten Fabriken hält
bestens empfohlen
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Hochfeine Thees
empfiehlt zu soliden Preisen
Rich. Lehmann,
Drogen- u. Theehandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Man verlange ausdrücklich nur **Ger-**
mann'sche verbesserte Original-
Schwefel-Theer-Seife, verstärkte
Wirkung gegen alle Hautkrankheiten.
Nur echt bei **R. Lehmann,** Bis-
marckstraße, Wilhelmshaven, und Bant.

Natur-Heilmethode
von
D. Pieker, Altestr. 13
kurirt alle Krankheiten schnell und
gründlich.

Augen, Bleichsucht, Drüsen,
Nerven, Hals- u. Hautauschlag,
Krämpfe, Magen-, Nerven-
Ohrenleiden, Schwächezustände,
Rheumatismus, Hämorrhoiden,
Syphilis, Spei. Kinder-, Frauen-
und Geschlechtsleiden.

Jahnschmerzen
werd. sof. gebeff.
ohne Ziehen.
Die gegen die Eheleute **Otto** zu
Meß gemachten Aeußerungen
nehme hiermit zurück und erkläre solche
für unwahr.
Bant, den 5. Oktober 1891.
Gefrau Zwick.

Roggenmehl.
Wir haben **50 Ctr. gebenteltes**
Roggenmehl, welches unbedeutend
durch Seewasser beschädigt wurde, billig
abzugeben.
O. I. Fimmen Söhne,
Carolinienfel.

1 Halb-Chaise,
so gut wie neu, mit rothem Plüsch
Ein- und Zweispänner-Dechsel,
2 Poney-Blauschimmel,
6 und 8 Jahre alt, mit Geschirr, sowie
1 groß. Blauschimmel,
5 Jahre alt, mit Geschirr, gebe auf 1
Jahr Zahlungsfrist ab.
J. G. M. Butendorf,
Barel.

Verloren
wurde am Sonnabend Abend von Hotel
„Burg Hohenzollern“ bis zur Bant-
straße eine **silberne Damenuhr.**
Gegen hohe Belohnung abzugeben im
Hotel „Burg Hohenzollern“.
Empfehle:

Laß- und Flaschenbier
aus der Dampfbräuerei
von **Th. Zeitdörfer, Feber,** in Gebind.
von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen
à 1/2 Liter, zu 3 M.,
nach **Pilsener Art** gebranntes,
30 Flaschen zu 3 M.,
dunkles nach **bayerischer Art**
fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 M.
J. Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Friedrich Hoting
 Spezialität: **Betten.** **Wilhelmshaven** **Roonstrasse 4.** **Herren-Garderobe.**
Manufaktur-Waaren-Geschäft.

Grosse Auswahl. Reellste Bedienung. Billigste Preise.

Herren-Garderobe.		Betten.	
Anzüge aus gutem Buckskin	12-20 Mk.	Aus federlichem Atlas, mit guten Federn gefüllt,	
" " besserem "	25-36 "	Unterbett, Oberbett und Kissen zus. 18 Mk.	
" " prima "	39-48 "	Derselbe Stoff mit besseren Federn gefüllt 24 Mk.	
" " gutem Kammgarn	27-36 "	Aus rothem prima Bettfatin, mit Federn im Unterbett	
" " prima "	40-50 "	und Halbbaunen im Deckbett und Kissen gefüllt	
Paletot, Jacketts, Hosen, Arbeiteranzüge und Hemden.		27 bis 36 Mk.,	
Knaben-Garderobe.		für bessere Brautausstattungen 40 bis 60 Mk.,	
Anzüge Größe 1 Marine-Jaçon 3,50 bis 6 Mk.,		" elegante " 75 bis 100 "	
größere verhältnismäßig mehr.			
Größe 1 Buckskin 3 bis 5 Mk.			
Jünglings- und Confirmanden-Anzüge.			
Zuche, Buckskin und Kammgarne,			
deutsches, englisches und französisches Fabrikat.			
Anfertigung v. Herrengarderobe nach Maß und Garantie.			
Herren-Wäsche und Unterkleider.			
Damen-Kleiderstoffe für Herbst und Winter sind soeben in großer Auswahl			

nein eingetroffen.

Habe die Preise meiner
Schuhwaaren
 ganz bedeutend ermäßigt.
G. Borchers,
 Altstraße 13.

Kinder-Knopf-Stiefel,
 Kinder-Haken-Stiefel,
 Kinder-Schnür-Stiefel,
 Kinder-Promenad.-Schuhe,
 Kinder-Ohren-Schuhe,
 Kinder-Haus-Schuhe,
 Knaben-Stulpen-Stiefel,
 Knaben-Schul-Stiefel,
 Knaben-Schaft-Stiefel.

Alles in größter Auswahl, fester Waare und zu billigsten Preisen.

Joh. Holthaus,
 Neustraße 8.

Gutes Logis
 für 1 j. Mann. Oldenburgstr. 2b, 1 Tr.

Stadttheater
 in Wilhelmshaven.

Donnerstag, 8. Oktober 1891:
 Erstes Gastspiel der ersten Operetten- und Possen-Soubrette **Cornelia Wunderlich** und des 1. Komikers **Carl Brandt.**
Ehrliche Arbeit.
 Große Gesangsposse in 3 Akten und 5 Bildern von Wilken.
 Die Direktion.

Verein der Gastwirthe
 von Wilhelmshaven und Umgegend.
 Am Donnerstag, 8. d. M.,
 Nachm. 4 Uhr:
Monatsversammlung
 bei Herrn Niemand.
 Der Vorstand.

Radfahrer-Klub
„Farewell“.
 Freitag, den 9. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung.
 Tagesordnung:
 Besprechung einer Festlichkeit.
 Um pünktliches Erscheinen erlucht
 Der Vorstand.

„Vereinigung“.
 Donnerstag, 8. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr,
 in Burg Hohenzollern (Vorsum).

Männerturnver. Gutheilheppens.

Einladung
 zu dem am **Freitag, den 9. Oktober,** stattfindenden
I. Stiftungsfest,
 bestehend in
Konzert, Vorträgen, Schauturnen und Ball.
 Entree à Person 30 Pfg., Ball 75 Pfg.
 Kassenöffnung 8 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.
 Freunde und Gönner des Vereins laden freundlich ein
 Der Vorstand.

Verein Kompass.
 Am Sonntag, 11. Oktober 1891:
Concert und Ball
 im Lokale des Herrn **J. Raschke, Lothringen.**
 Kassenöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Karten à 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse zu haben. Freunde und Gönner des Vereins werden freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Wie Freund Herz, du seiner Qual,
 Willst in's Ehejoch dich zwingen?
 O! Da laß vor Freunden brav
 Schnell nur einen Goldstuch springen.
 Wir, die Glück dir wünsch, heut,
 Sind mit dir ganz voller Freud.
 Hoffen, daß der Brautgarn
 Weder ein flüchtiger Gemann.
 Nimm den Glückwunsch klein und schlicht
 Und vergiß die Freunde nicht.
 Wieb'st was aus, so sehn sie sich,
 Wie du weihst, ganz herzlich.
 Dies widmen dir
 deine
 Freunde und Collegen.

Damen- und Kinder-Leder-Hausschuhe mit Winter-Futter und Besatz, mit und ohne Absatz!

Das Eintreffen
sämmtlicher Artikel
 für die Winteraison
 beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Joh. Holthaus,
 Neustraße 8.

Ritzende Neuheiten für Kinder. Filzstiefel zum Knöpfen und Schnüren Mk. 1,40!

Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen von 2 Mk. an, für Herren 2 Mark 50 Pfg.!

Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen, mit Pelz- und Indialutter. — Feine Garnitur!

Hand- und Maschinenarbeit, genäht und genagelt!

Herren-Stiefeletten
 feines Sortiment.
Herren-Schnürschuhe
 verschiedene Nouveautés.
Herren-Zugschuhe
 schöne Dessins.
Joh. Holthaus,
 Neustraße 8.

Borzügliche Qualitäten! Elegante Passform!

Vorläufige Anzeige.

Den hochgeehrten Herrschaften, sowie einem verehrl. Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Nachricht, daß in den nächsten Tagen das altberühmte und allgemein so beliebte **Original-mechanische Theater** hierher mit einem vollständig neuen Programm eintrifft.

Neu! Die Expedition in Ostafrika Neu!
 von Stanley, Emin Pascha, Dr. Peters und Reichskommissar Major v. Wissmann, dargestellt durch ein Kinesicyclorama, ein Meßwerk der Malerei und Technik.

Neu! Die Sündfluth nach der bibl. Geschichte. Neu!
WILHELM TELL
 und die Befreiung der Schweiz

Alles Nähere durch Annoncen und Plakate. Hochachtungsvoll
E. Hensel,
 Direktor des Theater „Morioux“.

Geburts-Anzeige.
 Heute Morgen wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren.
 Wilhelmshaven, 7. Oktober 1891.
 Gymnasiallehrer **Dr. Knösel**
 und Frau.

Geburts-Anzeige.
 Die Geburt eines **Knaben** zeigen an
 Wilhelmshaven, 6. Oktober 1891.
Georg Reich und Frau.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Anzeige.)
 Gestern Abend 11 Uhr erlitt ich nach kurzen schweren Leiden unsere liebe Tochter
Alma
 im fast vollendeten 2. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Sedan, den 7. Oktober 1891.
 Die trauernden Eltern.
S. Bruns und Frau.
 Die Beerdigung findet am Sonntag Abend Nachmittag 2 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Sedan, Schützenstraße 13, aus statt.

Neuheiten in
Regenmänteln, Jackets und Rädern
 empfiehlt billigst
H. F. Huismann,
 Roonstrasse 101.

Winterhüte

garnirt und ungarirt, in den modernsten Jaçons für Kinder und Damen zu ganz außerordentlich billigen Preisen. — Alte Hüte werden modern aufgearbeitet. — **Woll-Stickereien, als Schuhe** von 70 Pf., **Kissen** 150 Pf., **Hosenträger** 90 Pf. — Sämmtliche **aufgezeichnete Sachen** v. laufe zu jedem Preise. Die so beliebten **Wapp-Stramin-Arbeiten** in enormer Auswahl von 5 Pf. an. **Strickwolle** 10 Gebuld 40 Pf., **woll. Röcke, Jacken, Normalhemden** 90 Pf., **Hosen, Strümpfe** u. zu außerordentlich billigen Preisen.

A. Eisenblätter,
 Ecke Börse- und Mühlenstraße.

Empfehle mich als **Plätterin Hasen-Abziehen.**
 in und außer dem Hause.
 Lothringen 69.

Empfehle mich zum **W. Rosenthal,** Reubremen,
 Wittelstraße 11.

Morieux

Alles Nähere durch Annoncen und Plakate. Hochachtungsvoll
E. Hensel,
 Direktor des Theater „Morioux“.

Schach-Club.
 Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
 in C. Meyer's Restaurant.

Gesang-Verein „Blühauf“
 Heppens.
 Freitag, 9. Oktober 1891,
 Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
 im Vereinslokal
Tages-Ordnung:
 1) Gehung der Beiträge,
 2) Besprechung über eine stattfindende Festlichkeit,
 3) Verschiedenes.
 Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen sämmtlicher aktiver und passiver Mitglieder bittet
 Der Vorstand

Berein für
 Geflügelzucht
 und
 Bogelschutz,
 Wilhelmshaven.
 Donnerstag, 8. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Park-Restaurant.
 Der Vorstand.

Danksgiving.
 Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes sage ich Allen meinen verbindlichsten Dank, insbesondere den Verklungen der Beihilgs-Werkstatt für die Kranzspende.
C. Schmidt nebst Angehörigen.

Danksgiving.
 (Verspätet.)
 Allen Freunden und Bekannten, die meinem verstorbenen Manne die letzte Ehre gezeigt haben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie für die schöne Grabrede des Herrn Pfarrer Jüllensbed sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Frau Henschel nebst Kindern.